

## Auswertung Umfrage Freiwilligenarbeit

### Ausgangslage

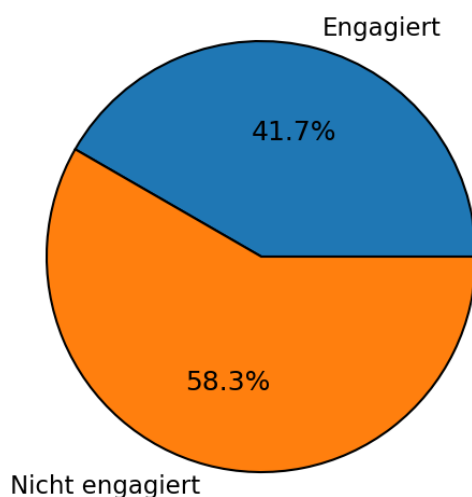
Im Rahmen des Pilotprojekts «Mobile Altersarbeit» möchten wir die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde Eich gezielt fördern und weiterentwickeln. Um besser zu verstehen, wie Freiwilligenarbeit in Eich gelebt wird und wo Potenzial für neue Angebote besteht, wurde im Dezember 2025 bei den 60 - 64-jährigen und den über 65-jährigen Eicherinnen und Eicher eine Umfrage zum Thema «Freiwilligenarbeit» durchgeführt.

Insgesamt wurden 151 unter 65-jährigen Eicherinnen und Eicher (Jahrgänge 1962 - 1966) angeschrieben. 24 Personen haben die Umfrage ausgefüllt, was einem Rücklauf von 15.9 % entspricht. Bei den über 65-Jährigen wurden 435 Personen angeschrieben. 64 Personen haben die Umfrage ausgefüllt. Dies entspricht einem Rücklauf von 14.7 %.

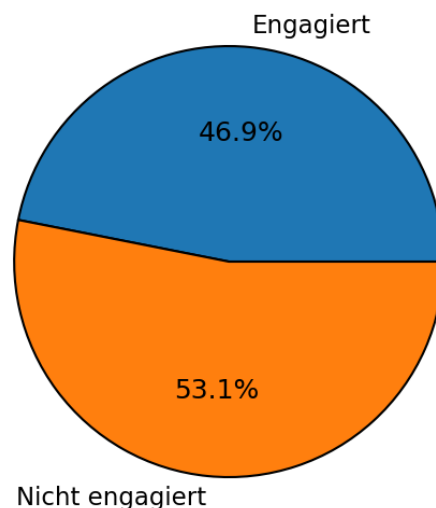
### Aktuelles Engagement

Die beiden Umfragen zur Freiwilligenarbeit bei den unter und über 65-jährigen Eicherinnen und Eicher zeigen ein insgesamt hohes Interesse an Engagement innerhalb der Gemeinde. In beiden Altersgruppen ist rund die Hälfte bereits freiwillig aktiv oder grundsätzlich offen dafür. Bei den unter 65-Jährigen engagieren sich aktuell 41,7 % der an der Umfrage Teilnehmenden, bei den über 65-Jährigen sind es 46,9 %. Die übrigen Personen sind derzeit nicht aktiv, zeigen jedoch teilweise Bereitschaft, sofern passende Rahmenbedingungen vorhanden sind. Deutlich wird, dass Engagement häufig durch persönliche Ansprache entsteht und flexible Einsatzmöglichkeiten besonders geschätzt werden.

Engagement u65



Engagement ü65



Die Hürden unterscheiden sich je nach Alter: Jüngere nennen in erster Linie berufliche Verpflichtungen und Zeitmangel, ältere Menschen hingegen gesundheitliche oder mobilitätsbezogene Einschränkungen. Gemeinsam sind fehlende Informationen, zu wenig passende Angebote, sowie teilweise frühere negative Erfahrungen. Auffällig ist in beiden Gruppen der Wunsch nach flexiblen, zeitlich begrenzten Einsätzen, klaren Aufgabenbeschreibungen, sichtbaren Angeboten und einer persönlichen Einladung durch die Gemeinde oder Organisationen.

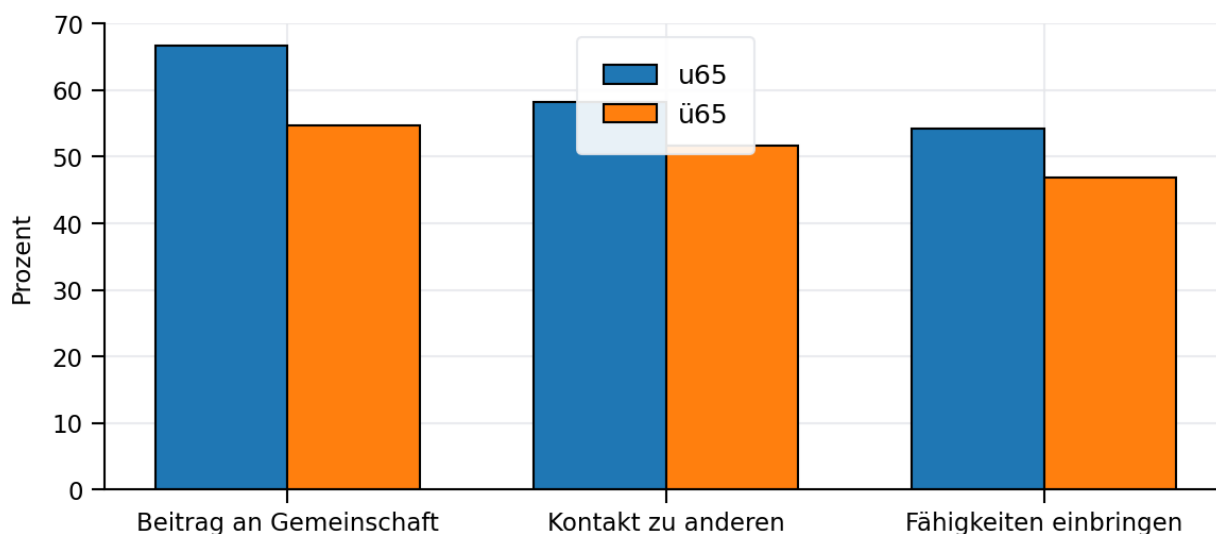
## Thematische Schwerpunkte

In den Rückmeldungen wurden zudem verschiedene thematische Schwerpunkte genannt. Genannt wurde unter anderem der Wunsch nach digitaler Unterstützung, zum Beispiel in Form von Handy-Hilfe. Auch ein erweitertes kreatives Angebot sowie zusätzliche kulturelle Veranstaltungen wurden gewünscht. Weiter wird das Projekt «Senioren im Klassenzimmer» als interessante Möglichkeit genannt, die man genauer prüfen und weiterentwickeln kann. Darüber hinaus besteht Interesse an Einsätzen im Umwelt- und Naturschutz, etwa im Bereich Nistkästen, Igelerschutz oder der Bekämpfung von Neophyten. Diese Hinweise zeigen, dass ökologische Themen in der Freiwilligenarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnen.

## Motivation

Die Motivationen für freiwilliges Engagement unterscheiden sich zwischen den Altersgruppen nur geringfügig. Sowohl unter 65-Jährige als auch über 65-Jährige zeigen ein hohes Interesse daran, sich einzubringen und einen Beitrag zu leisten. Bei den unter 65-Jährigen stehen insbesondere der Wunsch, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten (66,7 %), soziale Kontakte zu pflegen (58,3 %) sowie die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen einzubringen (54,2 %) im Vordergrund. Auch bei den über 65-Jährigen sind Sinnhaftigkeit und soziale Verbundenheit zentrale Beweggründe: etwas Sinnvolles tun (54,7 %), Kontakt zu anderen Menschen pflegen (51,6 %) und im Ruhestand aktiv bleiben (46,9 %). Beide Altersgruppen verbinden Freiwilligenarbeit mit dem Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, persönliche Kompetenzen einzusetzen und sozialen Austausch zu erleben. Altersunabhängig zeigen sich zudem gute Kommunikation, persönliche Ansprache, Flexibilität sowie klare und leicht zugängliche Strukturen als entscheidende Faktoren, um Engagement zu fördern. Praktische Hürden können sich je nach Lebensphase unterscheiden.

Motivationsvergleich u65 & ü65



## Fazit

Insgesamt zeigt sich, dass viele Personen auf gezielte Anfrage bereit sind, sich freiwillig zu engagieren. Bevorzugt werden dabei flexible und projektbezogene Einsätze, die sich gut in den persönlichen Alltag integrieren lassen. Eine klare Aufgabenbeschreibung ist zentral, um Hemmschwellen abzubauen, Transparenz zu schaffen und Verbindlichkeit zu fördern. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein niederschwelliges, gut sichtbares und persönliches Angebot besonders wirksam ist, um bestehende wie auch neue Freiwillige zu erreichen. Eine klare, verständliche und zielgruppengerechte Kommunikation trägt wesentlich dazu bei, Angebote besser zu verankern und mehr Menschen für ein Engagement zu gewinnen. Die gewonnenen Erkenntnisse bieten wertvolle Hinweise für die weitere Ausgestaltung der Freiwilligenarbeit und bilden eine wichtige Grundlage für die nächsten Schritte. Sie werden im weiteren Prozess gezielt berücksichtigt, um die Freiwilligenarbeit nachhaltig weiterzuentwickeln.

## Weiteres Vorgehen

Im Zentrum des weiteren Vorgehens steht das Sichtbarmachen von freiwilligem Engagement sowie die Stärkung von Mitwirkung und Selbstorganisation. Ziel ist es, Menschen zu ermutigen, sich mit eigenen Ideen einzubringen oder sich in bestehenden Angeboten einzubringen. Dabei geht es weniger um die Weitergabe von Informationen zu Gemeindeangeboten, sondern um das Ermöglichen und Begleiten von freiwilligem Engagement.

Ein wichtiger Bestandteil ist die persönliche Ansprache. Es wird erhoben, welche Personen ältere Menschen bereits heute auf Möglichkeiten zur Mitwirkung aufmerksam machen und welche Schlüsselpersonen etwa aus Vereinen, der Kirche, der Spitex oder bestehenden Angeboten, verstärkt als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einbezogen werden können. Diese werden gezielt informiert und sensibilisiert, damit sie Interessierte ansprechen, Orientierung geben und bei Bedarf weitervermitteln können.

Alle Personen, die im Rahmen der Umfrage ihre Kontaktdaten angegeben haben und Interesse an freiwilligem Engagement zeigen, werden persönlich kontaktiert. Die Koordination erfolgt durch die Mobile Altersarbeit Daniela Meyer. Die Kontaktaufnahme dient dazu, Interessen und Ideen aufzunehmen, Engagement-Formen zu klären und Menschen in ihrer Eigeninitiative zu unterstützen. Vorgängig werden die Interessierten per E-Mail informiert; darauf aufbauend finden individuelle Gespräche statt.

Parallel dazu werden konkrete Projektideen geprüft und weiterentwickelt:

- Die Handyhilfe wird über eine Zusammenarbeit mit dem bestehenden Angebot in Sempach ergänzt. Neu können auch Einwohnerinnen und Einwohner aus Eich am Digtreff in Sempach teilnehmen.
- Im Bereich Kreativangebote wird geprüft, wie das bestehende Angebot des Spiel- und Stricknachmittags weiterentwickelt oder erweitert werden kann.
- Für das Projekt «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» wurde der Austausch mit der Schule Eich aufgenommen.
- Im Themenfeld Umwelt ist die Umweltkommission (UWEK) informiert, bei laufenden und geplanten Projekten freiwilliges Engagement gezielt mitzudenken.

Die Gemeinde trägt gemeinsam mit der Mobilen Altersarbeit die Verantwortung für die Koordination, Vernetzung und Begleitung der Freiwilligenarbeit. Bestehende Formen der Anerkennung, insbesondere der Tag der Freiwilligen, werden weitergeführt, um Engagement sichtbar zu machen und wertzuschätzen. Die Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit erfolgt zudem im Kontext des internationalen Jahres der Freiwilligenarbeit 2026, das zusätzliche Aufmerksamkeit für gemeinschaftliches Engagement schafft. Diese Schritte bilden die Grundlage für die Umsetzung und den schrittweisen Aufbau einer partizipativen, unterstützenden und nachhaltig verankerten Freiwilligenarbeit in Eich.

21.05.2026

Mobile Altersarbeit  
Daniela Meyer